

SCHATZMEISTER



Die CD erlebt derzeit einen – womöglich unerwarteten – Aufschwung. Vielleicht ist es jetzt an der Zeit für einen letzten Player, der sich ihrer mit klanglicher Akribie annimmt, ohne seinen Käufer gleich arm zu machen. Der **Marantz CD 60** hat das Zeug dazu.

Von Tom Frantzen



Es ist anzunehmen, dass es Ihnen um 1983 herum ganz ähnlich ging wie den meisten. HiFi-Fans wie auch die Fachzeitschriften waren ob der neuen, völlig rauschfreien und „dynamischen“ CD-Player und der entsprechenden Silberlinge mehr als überzeugt.

Während einige Fans die Player für rund 2.000 DM sogleich erwarben, mussten viele andere erst noch darauf sparen. Die Vinylsammlung wanderte nicht selten in den Keller oder – wenn nicht schlimmer – auf den Flohmarkt. Die Platte erschien – so Maestro Karajan selbst – plötzlich nur noch wie „Gaslicht“.

Bei mir, damals noch Schüler der Oberstufe, war es etwas anders. Ich behielt meine Platten und wartete zunächst einmal ab. Erst, als sich herauszukristallisieren begann, dass es sowohl beim Mastering als auch bei den Playern auf Details ankam, um das Beste aus der „neuen“ Digitaltechnik herauszuholen, sprang ich auf den Zug auf, hielt aber trotzdem der Platte die Treue.

Das CD-Format eroberte mich schleichend, das hatte nicht zuletzt

auch mit dem Hersteller Marantz zu tun, der über die Jahrzehnte stets auch klangliche Leckerbissen auf der bezahlbaren Seite offerierte. Neben den diversen CD-10, 16 und 17 gab es beispielsweise den CD-63 mk II, ganz zu schweigen von dessen „KI“-Version, derer sich die Marantz-Legende Ken Ishiwata angenommen hatte. Solche Player – heute sind es spektakulär

von 900 Euro bitteschön nochmal überragend.

Optisch gelungen

Schon auf den ersten Blick weiß der neue Marantz zu überzeugen. Klar kommt auch Kunststoff zum Einsatz, aber der Anteil von Aluminium und Stahl ist hoch, fast acht Kilogramm bringt das Gerät auf die Waage. Die

Die Schallplatte erschien Maestro Karajan höchstpersönlich gegenüber dem damals neu entstandenen CD-Format höchstensfalls wie „Gaslicht“

musikalische Spieler mit deutlich teurerem Preisschild – waren es, die der CD meine uneingeschränkte Sympathie bescherten. Das Handling des neuen Mediums überzeugte mich, der Klang auch, wenn man ihn ausreizte – weshalb ich neben Platte und Streaming einige Tausend Stück besitze.

Nun kam zur High End 2022 erneut ein vielversprechender und bezahlbarer Marantz-Player auf den Markt. Der kann wirklich (fast) nur CDs abspielen – und soll auch gar nicht viel mehr tun, aber das für den Preispunkt

Entwickler griffen wie auch beim Vollverstärker 40n das vielgelobte, wertige Design der Baureihe „30“ auf und gesellten mit dem CD 60 einen vierten Protagonisten hinzu, der daneben eine ganz exzellente Figur macht.

Im Sinn hatten die Japaner zweifellos – und natürlich – nicht nur Marantz-Fans, sondern alle Audio-philien, die über umfangreiche CD-Sammlungen verfügen und diese auch in Zukunft noch in hoher Klangqualität abspielen wollen. Klar ist das



Der ausgesprochen solide und wertig gemachte Marantz verfügt über einen optischen und einen coaxialen Digitalausgang sowie frontseitig USB.

Burmester

Burmester Compose

DIE TRAUMANLAGE IM WOHNZIMMER

Verstärker, Lautsprecher oder gleich eine vollständige Burmester Anlage im eigenen Wohnzimmer virtuell erleben und dabei Dimensionen verstehen und kennenlernen, Oberflächen und Material erkunden, eigene Kompositionen erstellen, speichern und teilen - all das wird mit der neuen „Burmester Compose“ App spielerisch möglich.



Download on the
App Store



GET IN ON
Google Play



Die Systemfernbedienung steuert ein ganzes Marantz-System und ist gut gestaltet.

CD- auch als eine Art „Unterformat“ auf DVD- oder Blu-ray/UHD-Playern oder gar auf CD-ROM-PC-Laufwerken „kompatibel“, aber dieses Wort drückt ja nun auch unmissverständlich aus, dass „optimal“ etwas anderes ist.

Und um der CD ein optimales „Zuhause“ im Wohnzimmer des Musik-Fans zu bieten, hat Marantz alle Register gezogen und mit dem CD 60 einen hochspezialisierten Player auf die vier Füße gestellt. Statt auf ein SACD-Laufwerk wie beim größeren Bruder setzt Marantz beim CD 60 auf ein spezialisiertes, also für Audio-Zwecke entwickeltes CD-Laufwerk, das zentral

im Gehäuse angeordnet ist. Es arbeitet recht leise und mit acht Sekunden durchaus flott, was die Zugriffszeiten angeht. Auf vorsätzliche Fehler auf den CDs reagierte der Marantz ausgesprochen gelassen, die Abtast-sicherheit ist sehr gut.

Schon immer begeistert fand wir die bei Marantz schon früh anzutreffende frontseitige USB-A-Buchse für Sticks oder Festplatten, auf denen sich etwa AAC-, MP3-, DSD-, FLAC-, WMA- oder WAV-Dateien befinden. Die Bandbreite liegt bei bis zu 50 Kilohertz. Was aber womöglich für viele entscheidender ist: Ein solcher Stick ist eine regelrechte Tutti-Funktion!

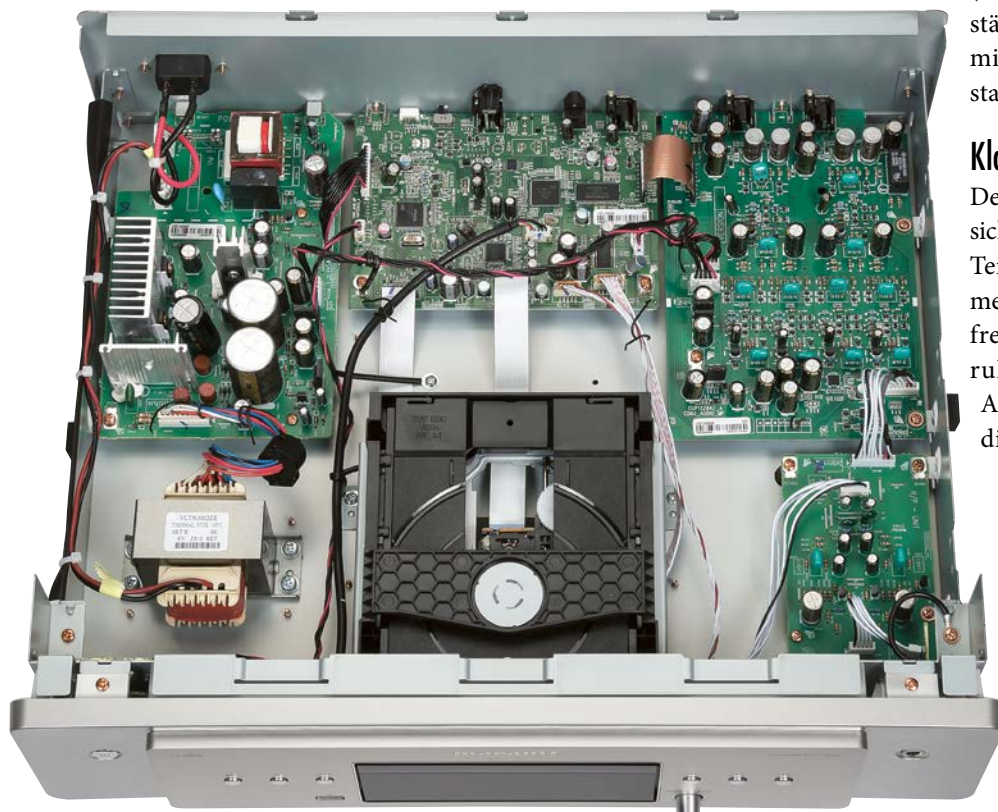
Als Wandlerbaustein setzten die Marantz-Entwickler auf einen vorzüglichen Premium-Typ von ESS Sabre. Das Design dieses Chips gestattet zudem – in der Tradition älterer Marantz-Player – umschaltbare Digitalfilter, die klangliche Unterschiede generieren können, als habe man zwei unterschiedliche Player vor sich. Die beiden Filter lassen sich per Fernbedienung wählen und somit bequem vom Hörplatz, etwa der Couch aus, miteinander vergleichen.

Die Qualität des eingebauten Kopfhörerverstärkers sollte man ebenfalls nicht unterschätzen. Er schickt immerhin knapp 700 Millivolt in 32 und 1.290 Millivolt in 100 Ohm und kam auch mit meinen 250/600-Ohm-Beyerdynamics (DT880/990) gut zurecht. Selbstverständlich ist der Kopfhörerausgang mit einer Lautstärkeregelung ausgestattet.

Klangförderlicher Aufbau

Der Klang einer Komponente braut sich meist zu einem ganz wesentlichen Teil in ihrer Ausgangsstufe zusammen. Im Marantz finden wir hochof-freut die diesbezüglich geradezu ruhmreichen „Hyper Dynamic Amplifier“-Module (HDAM) wieder, die Operationsverstärker und Buffer

Der Marantz CD 60 ist für seinen Preis im Inneren außerordentlich gut bestückt, verfügt über ein hochwertiges, reines CD-Laufwerk. Klanglich mitentscheidend sind eine hochwertige Ausgangsstufe und die üppige Stromversorgung.



Rubinrot, bassstark und klangbrillant: Wahre Leidenschaft

nuVero 140



High-End, aber erschwinglich

- **Vollendet in Klang und Technik** – souverän, präzise, extrem belastbar
- **Profiliertes Design** und erstklassige Verarbeitung Made in Germany

Fronten in Hochglanz metallic Rubinrot, Diamantschwarz oder Kristallweiß. 600/440 Watt, 143 cm Höhe. 2395,-/Box (inkl. 19% MwSt., zzgl. Versand)

Direkt + günstig vom Hersteller nubert.de

Nubert electronic GmbH, Nubertstr. 1, D-73529 Schwäbisch Gmünd
Webshop www.nubert.de - Vorführstudios in Schwäbisch Gmünd und
Duisburg - Expertenberatung +49 (0) 7171 8712-0

nubert®

EHRLICHE LAUTSPRECHER

MARANTZ CD 60

Preis: um 900 € (Schwarz oder Silber)

Maße: 44x13x40 cm (BxHxT)

Garantie: 3 Jahre

Kontakt: Sound United

Tel.: +49 2157 12080

Internet: www.soundunited.com

Fazit: Modern und wertig gestaltet, reinrassiger CD-Player, der klanglich deutlich über seine Klasse hinaus geschmeidig und souverän aufspielt und auch HiRes-Dateien über die frontseitige USB-Buchse hochklassig wiedergibt. Ein Marantz in der Tradition von KI und OSE unter 1.000 Euro!

Labor-Kommentar: Tadellos, praktisch rausch- und verzerrungsfrei, mit erstklassigem Wandlerbaustein.

Ausstattung: Fernbedienung, leises Schubladenlaufwerk, ESS Sabre DAC, HiRes-fähige USB-A-Buchse (für Sticks/HDD) auf der Front, optischer und koaxialer Digitaleingang. Lieferbar in Schwarz oder Silber.

als diskrete Schaltungen ersetzen – in erwiesenermaßen exzellenter Klangqualität!

Ähnliches gilt bei allen HiFi-Geräten und nicht etwa nur Verstärkern für den Energienachschub, sprich eine leistungsfähige Stromversorgung. Die ist beim Marantz tatsächlich hybrid aufgebaut, setzt also sowohl auf ein Schaltnetzteil als auch einen linearen Trafo. Somit werden die Funktionsgruppen wie analog/digital oder Display separat gespeist, um gegenseitige Beeinflussungen zu minimieren bis auszuschließen.

Neben auffallend hoher Bauteilqualität und augenscheinlicher Überdimensionierung haben die Marantz-Ingenieure ohnehin einen gewissen Hang zum Tuning. Das äußert sich in ungewöhnlich vielen Hörsessions, in denen das Team rund um einen verantwortlichen „Soundmaster“ das jeweilige Gerät optimiert – nicht selten bis auf Bauteilebene – und sogar auf die besonderen Präferenzen des Zielmarktes abstimmt.

Tatsächlich ist der Klang des Marantz in bester Tradition geschmeidig und harmonisch, superb stimmig in Timing und Klangfarben sowie fein aufgelöst. Seine elektronische wie mechanische Konstruktion verleiht dem Fundament Gewicht und Nachdruck, wie es etwa kein vorhin genannter, massentauglicher Blu-ray-Player mitbringt. Dieser Player dagegen ist ein Champ, der auch vermeintliche Kleinigkeiten aus dem Klangspektrum zu schälen vermag und darbietet. Selbstredend liest er auch CD-R/RW und legt dabei eine Rhythmik an den Tag, die mitzureißen vermag.

Beim Durchören von Musik aller Stilrichtungen, vom akustischen Jazz-Trio live im kleinen Club über fantastische und räumlich vom Toningenieur perfekt eingefangene Chöre in mächtigen Kathedralen bis hin zu klassischen Orchesterwerken mit brutalen dynamischen Sprüngen, hat der CD 60 tonal begeistert und die Hörer stets in seinen Bann gezogen.

Ich bin bekennender CD-Fan, und aus meiner Sicht sollte eine äußerst gelungene Neuerscheinung wie der Marantz CD 60 allen Liebhabern und Sammlern von CDs höchst willkommen sein. Wir sehen den neuen, reinen CD-Player durchaus in der würdigen Tradition eines Marantz CD-63 mkII – und wollen das als unbedingtes Kompliment verstanden wissen.

Der Player ist für äußerst faire rund 900 Euro in Schwarz oder Silber erhältlich. ■